

## Die Verwandlung – Teil 32

### Was ist, wenn unsere Punkte gar nicht zählen?

„Gott ist von dir nicht enttäuscht, weil Er gar keine Illusion von dir hatte.“ (Gerald Coates in einem unveröffentlichten Kommentar)

Wie viele tun alles, um ihre Ehe zu retten; aber oft stellt sich heraus, dass alle Bemühungen vergebens sind. Sie sagen dann hinterher: „Mir ist klar geworden, dass ich versucht habe, bei jemandem Punkte zu erzielen, der sie gar nicht mehr zählte.“

Im Glaubensleben verhalten sich viele Christen genauso wie jemand, der von seinem Ehepartner verlassen zu werden droht. Sie versuchen ebenfalls bei jemandem zu punkten, der die Punkte gar nicht zählt, wenn auch aus ganz anderen Gründen.

Der enttäuschte Ehepartner zählt die Punkte nicht mehr, weil er oder sie gar nicht mehr an einer Beziehung interessiert ist. Der himmlische Vater zählt die Punkte Seiner Kinder auch nicht, aber nur deshalb nicht, weil Er einfach nur eine Beziehung mit uns haben will – mehr nicht. Dabei wirft Er unsere Punkte-Karte nicht weg, sondern füllt sie selbst aus.

Genau das meinte Paulus, als er sagte, dass Jesus Christus am Kreuz starb, damit die Rechtsforderung des Gesetzes in uns erfüllt wird, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln.

### Römer Kapitel 8, Verse 3-4

**3 Denn was dem (mosaischen) Gesetz unmöglich war, das, worin es wegen (des Widerstandes) des Fleisches ohnmächtig war – Gott hat (es vollbracht), (nämlich) die Sünde im Fleische verurteilt, indem Er Seinen Sohn in der Gleichgestalt des Sündenfleisches und um der Sünde willen sandte, 4 damit die Rechtsforderung des Gesetzes ihre Erfüllung fände in uns (oder: an uns), die wir nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geiste.**

Für jemanden, der sich Gott viele Jahre lang als Punktezähler vorgestellt hat, ist das eine großartige Erkenntnis. Gott zählt keine Punkte, also brauchst Du das auch nicht zu machen.

### Ganz und gar geliebt

Wenn es so ist, dass die Probleme von Adam und Eva zu dem Zeitpunkt anfangen, als sie die tiefe Liebe Gottes aus den Augen verloren, leuchtet es dann nicht ein, dass sich unser ganzes Leben verändern wird, wenn wir

erkennen, wie tief Seine Liebe zu uns ist? Unser himmlischer Vater möchte, dass die Wirklichkeit des Kreuzes genau das in uns bewirkt.

Wir werden uns noch ganz intensiv anschauen, was es heißt, jeden Tag im Vertrauen auf Seine Liebe zu uns zu leben. Dabei werden wir sehen, dass wenn wir in dieser Realität leben, alles, was unser Leben und unseren Glauben angeht, eine andere Bedeutung gewinnt und dass wir neu motiviert werden. Statt Ausreden vorzubringen, weshalb wir gesündigt haben, wird unsere Geborgenheit in Seiner Liebe die Wurzel der Sünde zerstören und uns zeigen, wie wir, als Seine freien Kinder, auf dieser Erde leben können.

Aber wir müssen uns darüber im Klaren sein, wie das genau vor sich geht. Wir können nicht die praktischen Auswirkungen davon umsetzen, um in Seiner Liebe geborgen zu sein. Das wäre genau der umgekehrte Weg. Wir würden die Ursache mit den Folgen verwechseln. Der Versuch, durch eigene Anstrengungen zu verdienen, was Gott uns SCHENKEN will, würde nur zu einer weiteren Form von Gesetzlichkeit führen.

Die Freiheit, in Jesus Christus zu wachsen, kommt erst mit der Erkenntnis, dass Seine Liebe zu uns nicht von dem abhängt, was wir tun. Philip Yancey drückt es in seinem Buch „Gnade ist nicht nur ein Wort“ sehr verständlich aus:

„Gnade heißt, dass es nichts gibt, was wir tun könnten, damit Gott uns weniger liebt. Gnade bedeutet, dass Gott uns schon jetzt so sehr liebt, wie ein unendlicher Gott eben lieben kann.“

Wir haben nur die Wahl, ob wir geliebt LEBEN wollen oder nicht. Geliebt leben heißt, dass wir darauf vertrauen, dass Er über uns wacht und dass Er in uns alles, was Er will, zustande bringen kann. Das ist die Herausforderung eines Lebens im Reich Gottes. ER hat alles getan, um Seine unumstößliche Liebe zu beweisen, aber Er wird uns nicht zwingen, in ihr zu leben. Wir können immer noch weniger geliebt leben und unsere eigenen Ziele mit unseren eigenen Mitteln verfolgen; dabei werden wir allerdings nicht nur uns selbst zerstören, sondern auch Andere verletzen.

Du hast die Wahl, und diese kann nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt für das ganze Leben getroffen. Sie wird jeden Tag, in jeder Situation, mit der Du konfrontiert wirst, neu getroffen. Vertraust Du darauf, dass Er Dich auch dann liebt, wenn Deine Probleme Dir über den Kopf wachsen oder wirst Du Dich wieder auf das verlassen, was Dir Deine eigene Weisheit und Deine Wünsche Dir in dieser Situation sagen?

**Nicht Religion, sondern Beziehung**

Man kann sich auf zweierlei Art vor Gottes Liebe verstecken:

1. Durch Rebellion
2. Durch Religion

## **Rebellion**

Die Rebellion, die sich Gottes Liebe widersetzt, wird uns im Gleichnis vom verlorenen Sohn veranschaulicht. Sie ist bestrebt, Schuld und Scham durch den Genuss sinnlicher Wünsche zu überdecken.

## **Religion**

Religion hingegen ist viel subtiler. Sie versucht sich hinter Pflichtbewusstsein und guten Werken zu verstecken. Ähnlich dem älteren Bruder in dem Gleichnis vom verlorenen Sohn, streitet die Religion den Platz des Heiligen Geistes in unserem Leben ab und trägt nicht im Geringsten dazu bei, das wahre Wesen des dreieinigen Gottes kennen zu lernen.

Einfach ausgedrückt: Religion zählt die Punkt, das heißt, es wird erwartet, dass die Gläubigen Leistung bringen, um anerkannt zu werden, egal, ob durch gute Werke oder Rituale. Dadurch stellt man sich selbst und das, was man tun kann, um von Gott angenommen zu werden, ins Zentrum. Das ist zwangsläufig zum Scheitern verurteilt.

Die meisten Paulusbriefe sind vor dem Hintergrund entstanden, dass auch schon die ersten Christen sehr früh Beziehung gegen Religion eingetauscht haben. Statt zu lernen, in der Geborgenheit der Liebe Gottes zu leben, fielen sie in Traditionen, Glaubensbekenntnisse, Regeln und Gesetze zurück, durch die sie sich diese Gewissheit selbst verdienen wollten. Er erinnerte die Gläubigen immer wieder daran, dass Gottes Liebe sie weiterbringen würde, als ihre eigenen Bemühungen und Erfolge es jemals könnten. Seine Worte stießen jedoch damals wie in den folgenden Generationen leider auf viele taube Ohren.

Warum möchten sich so viele Menschen Gottes Annahme verdienen, obwohl Er doch bereits alles Erdenkliche dafür getan hat, uns zu beweisen, dass wir schon angenommen sind? Vielleicht fühlen sie sich sicherer, wenn sie das Gefühl haben, die Beziehung kontrollieren zu können. Eventuell befürchten sie auch, dass wenn sie Gnade als Ausrede heranziehen würden, um ihre selbstüchtigen Wünsche verfolgen zu können, wenn sie sich die Annahme nicht länger verdienen müssten. Möglicherweise wünschen sie gar keine Beziehung zu Ihm, sondern wollen nur, dass Er ihnen in Notlagen hilft oder sind nur auf den begehrten Freifahrtschein in den Himmel aus.

Religion bietet die Illusion, man könnte sich die Liebe Gottes verdienen. Sie ist aber lediglich ein billiger Ersatz für das wirkliche Leben in Ihm. Gott dagegen möchte uns in eine lebensverändernde Beziehung hineinführen. ER wusste, dass eine solche Lebensveränderung nur die Folge einer echten Beziehung sein würde. Deshalb bewies Er uns Seine Liebe, noch BEVOR wir etwas tun konnten, was uns ihrer würdig erwies. ER wollte, dass wir damit aufhören, uns diese Liebe selbst verdienen zu wollen und sie stattdessen einfach als Tatsache annehmen.

Was würdest Du heute tun, wenn Du wüsstest, dass Gott Dich voll und ganz liebt? Gott weiß, dass die Antwort auf diese Frage Dich tiefer in Sein Leben hineinführt, als es durch religiöse Anstrengungen je möglich wäre. Der Schlüssel zu einem fruchtbaren christlichen Leben liegt nicht darin, dass man jeden Morgen aufwacht und sich um die Liebe Gottes bemüht, sondern dass man bereits mit dem Bewusstsein wach wird, von Ihm geliebt zu sein.

### **Freundschaft statt Formel**

Gott befreit uns von der schrecklichen Last, sich Seine Freundschaft verdienen zu müssen und lenkt dadurch das Augenmerk genau in die von Ihm gewünschte Richtung: Auf die Beziehung, die Er schon immer mit jedem Einzelnen von uns haben wollte. ER will der beste Freund sein, den wir je hatten, einer, der mit uns Freude, Schmerz und sogar unser Versagen teilen will, während Er uns zeigt, wie wir in Ihm leben können.

Gott möchte, dass wir Tag für Tag mehr von Ihm entdecken und erkennen, dass Er an unserem Leben beteiligt sein möchte. Das ist eine sehr intensive und persönliche Angelegenheit. Der Versuch, diese Beziehung mittels Checklisten zu standardisieren und zu pflegen, wird nicht zum Ziel führen. Keine lebendige Beziehung wird auf diese Weise gedeihen, da sie viel dynamischer ist, als eine Liste das bewerkstelligen könnte. Gott kann uns persönlich begegnen, dass Er zu jedem von uns diese Freundschaft entwickeln kann, vorausgesetzt, wir laden Ihn dazu ein.

Manche Menschen befürchten, dass durch diese Art der Freundschaft Gott trivialisiert würde und man die Ehrfurcht vor Ihm verlieren könnte. Wenn Leute Gott als ihren Kumpeln behandeln, der so denkt und handelt wie sie, sollten sie sich fragen, ob sie tatsächlich den lebendigen Gott gefunden haben oder einer Illusion ihrer eigenen Gedanken nachhängen. Gott ist Der, Der Er ist. Er ist der allmächtige, heilige Gott, Der den Himmel und die Erde erschaffen hat. ER ist herrlicher, als wir es uns jemals vorstellen können. Man kann sich Ihm nur mit Zuversicht nähern, weil Er es so will; aber an Größe verliert Er dadurch nicht.

Manche sagen: „Wenn wir nicht einmal mit einem irdischen Herrscher so lässig umgehen, wieso sollten wir uns dann anmaßen, den allmächtigen Gott so zu behandeln?“ Wenn man die Möglichkeit hätte, einen Präsidenten oder König zu treffen, würde man seine besten Kleider anziehen und ihm mit der angebrachten Höflichkeit begegnen. Aber in einem solchen Umfeld wäre es wohl unmöglich, mit Ihm Freundschaft zu schließen, nicht wahr? Wir dürfen nicht vergessen, dass Jesus Christus mit Seinen Jüngern ebenfalls einen sehr freundschaftlichen Umgang pflegte und oft mit ihnen feierte.

Strebt ein König oder Präsident eine Freundschaft mit jedem Menschen an? Sicherlich nicht. Wer kann in bequemer Kleidung zu einem Präsidenten hingehen, sich auf seinen Schoß setzen und mit ihm lachen und spielen? Seine Kinder natürlich. Genau das bietet Gott uns an – keine Untertanenbeziehung, sondern Sein Sohn oder Seine Tochter zu sein, die Ihn kennen dürfen, wie Er wirklich ist, ohne dadurch eingeschüchtert zu sein. ER will uns nicht durch Seine Größe in den Schatten stellen, sondern uns zu einer Freundschaft mit einem unvergleichlichen Vater emporheben. Das macht Ihn nicht weniger Ehrfurcht gebietend, sondern eher mehr.

### **Mit Ihm statt für Ihn**

Je sicherer Du darin wirst, dass Seine Liebe zu Dir nicht an Deine Leistung geknüpft ist, desto mehr wirst Du merken, dass Du von dieser furchtbaren Last, etwas für Ihn tun zu MÜSSEN, befreit bist. Du wirst erkennen, dass Deine besten Ideen und eifrigsten Taten weit hinter dem zurückbleiben, was Er durch Dich tun möchte.

Erst wenn Du nicht mehr eigenmächtig versuchst, etwas Großartiges für Gott zustande zu bringen, wirst Du erleben, wie Er Dein Leben in einer Weise gebraucht, die Deine Erwartungen bei weitem übersteigt. Dann wird Seine Gnade Dein Leben verändern. Denn wenn man beim Dienst für den HERRN seine eigenen Pläne in die Tat umsetzt, hat man keine Zeit mehr, Gott richtig zu genießen, und man verpasst die eigentlichen Möglichkeiten, die Er einem jeden Tag vor die Füße legt. Durch die Umsetzung der eigenen Pläne und die Bitte an Ihn, diese zu segnen, degradiert man Gott zum Erfüllungsgehilfen für seine eigenen Ziele.

Gott geht es darum, Menschen zu berühren, statt Programme durchzuführen und gibt Seinen Kindern die Chance, dabei mitzuwirken und dabei zu sein. Das bedeutet nicht, dass Gott von Seinen Kindern weniger Fleiß verlangt. ER benutzt deren Fleiß für wirklich fruchtbare Aktivitäten.

Wenn Du nie die Freude erlebt hast, einfach in Gottes Annahme zu leben, anstatt sie sich verdienen zu wollen, dann hast Du die aufregendste Zeit in Jesus Christus noch vor Dir. Wer lernt, aus einer echten Liebesbeziehung mit

dem Gott des Universums heraus zu leben, wird vollmächtiger, fröhlicher und rechtschaffener leben als alle, die aus Furcht und Angst vor Seinem Gericht angetrieben werden.

## **2.Korinther Kapitel 5, Verse 18-19**

**18 Das alles ist aber das Werk Gottes, Der uns durch Christus mit sich versöhnt hat und uns (Aposteln) den Dienst der Versöhnung (d.h. die Versöhnung zu verkündigen) übertragen hat. 19 Denn (so steht es:) Gott war in Christus und hat die Welt mit sich versöhnt, indem Er ihnen ihre Übertretungen nicht anrechnete und in uns das Wort von der Versöhnung niedergelegt hat.**

### **Für Deinen eigenen Weg mit Gott**

- Denke kurz darüber nach, wo Du in Deiner Beziehung zu Gott immer noch dabei bist, Punkte zu zählen.
- Zählst Du Deine Fehler? Oder wie viele Minuten Du betest? Die Zahl der Bekehrten?
- Wenn Du Dich hierin wiederfindest, bitte Gott, dass Er Dir hilft zu empfangen, was Er Dir bereits gegeben hat.
- Beende alles, mit dem Du versuchst, Dir Seine Liebe zu verdienen und lerne, das, was Du tust, einfach deshalb zu machen, weil Du Seine Liebe bereits hast. Dazu muss sich Deine Denkweise ziemlich verändern, und das kann nur durch den Heiligen Geist geschehen.

### **Anregungen für das Gespräch in der Bibelgruppe**

- Anhand welcher Dinge messen wir unseren Status bei Gott?
- Wenn Ihr das Gefühl habt, nicht genug für Gott zu tun, an welche Dinge denkt Ihr dann normalerweise?
- Habt Ihr schon einmal versucht, etwas Großartiges für Gott zu tun? Was kam dabei heraus? Hat Gott es trotzdem benutzt, um Menschen zu berühren? (Ist Er nicht großartig?)
- Was würdet Ihr morgen tun, wenn Ihr genau wüsstet, dass Gott Euch liebt und einfach nur an Eurem Leben teilhaben möchte?
- Welche Hindernisse gibt es in Eurem Leben, die es Euch erschweren, Gottes Liebe für Euch anzunehmen? Betet gemeinsam, dass Gott Euch zeigt, wie Ihr diese überwinden könnt.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#).

